

# Bernasconi, Erminio

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwischen Betonteilen als Kleber. Giessharz als Bindemittel liefert mit entsprechenden Zuschlagstoffen einen hochwertigen Mörtel bzw. einen Beton von etwa doppelt so grosser Festigkeit wie bei der Verwendung von Zement. Eine Kunstharzbeschichtung auf Zementbeton schützt diesen gegen aggressive Stoffe und bildet eine dichtende Haut auch über den unvermeidbaren Harrissen. Kleber eignen sich wegen ihrer grossen Festigkeit und Haftfähigkeit und wegen des raschen Erhärtens jedoch besonders zur Verbindung von Betonfertigteilen auf Zug, Druck oder Schub. Umfangreiche Versuche hierüber sind an der TH Karlsruhe im Gange.

H. Jobst

**100 Jahre Klöckner-Humboldt-Deutz.** Am 31. März 1864 beschlossen der Erfinder N. A. Otto und der Ingenieur Eugen Langen, in Köln eine Fabrik unter dem Namen N. A. Otto & Cie. zu gründen. Es war die erste ausschliesslich zum Bau von Verbrennungsmotoren bestimmte Firma der Welt. Bis 1877 wurde der atmosphärische Motor von Otto und Langen als wirtschaftlichste Kraftmaschine ihrer Zeit und als erster in grosser Stückzahl gefertigter Motor der Welt gebaut. Im Jahre 1876 schuf N. A. Otto in dem zur «Gasmotorenfabrik Deutz AG.» erweiterten Unternehmen mit seiner Viertakt-Gasmaschine den entwicklungsfähigsten Verbrennungsmotor, von dem die Motorisierung von Gewerbe und Verkehr in der ganzen Welt ausging. Der Motorenfabrik wurden nach und nach andere Werke des Maschinen- und Fahrzeugbaues angegliedert. Heute umfasst das Bauprogramm der Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Dieselmotoren bis 4000 PS, Lastkraftwagen, Omnibusse, Schlepper, Diesellokomotiven, Schienenfahrzeuge aller Art, Feuerwehrräte, Maschinen und Anlagen für den Bergbau und die chemische Industrie, Zementfabriken, Metallhütten und Stahlhochbauten, Gasturbinen und Triebwerke.

**Dänisches Fährschiff mit hebbarem Zwischendeck.** Anfangs September 1963 haben die Dänischen Staatsbahnen ihr neues Fährschiff «Arveprins Knud» für die Beförderung von Automobilen zwischen den Häfen Halsskov auf der Insel Seeland und Knudshoved auf der Insel Fünen in Dienst gestellt. Neu und bemerkenswert an diesem Schiffe ist, dass es drei Decks besitzt, auf denen gegen 400 Personenautos verladen werden können. Die obere und untere eiserne Plattform sind fest; die mittlere hingegen ist beweglich und kann um 130 cm gehoben werden. In der Hochsaison stehen alle drei Decks in Betrieb. Für die übrige Zeit hingegen wird das bewegliche Deck, das aus 31 Teilen besteht und 150 t wiegt, hochgeschoben. Dieser Vorgang dauert nur wenige Stunden. Damit vergrössert sich die lichte Höhe der unteren Plattform von 260 cm auf 390 cm, so dass auch Lastwagen und Autobusse befördert werden können. Das neue Fährschiff kann 1500 Reisende aufnehmen; es weist folgende Daten auf: Länge 130 m, Breite 17,70 m, Tiefgang 4,60 m, Abstand vom Kiel zur oberen Brücke 17,09 m.

**Eidg. Technische Hochschule.** Der Bundesrat hat zu neuen Mitgliedern des Lehrkörpers der ETH gewählt: auf den 1. April 1964: Dr. Elias Landolt, von Zürich, zum ausserordentlichen Professor für spezielle Botanik, insbesondere Phanerogamenkunde; Dr. Franz Weinberg, von Zürich, zum ausserordentlichen Professor für mathematische Methoden der Betriebswissenschaften (Operations Research); Dr. Erich Sheldon, britischer Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Physik, und Dipl. Ing. Ernst Spiess, von Zürich, zum Assistenzprofessor für Kartographie; auf den 1. Oktober 1964: Dr. Hans Martin Boll, von Frauenfeld und Beringen SH, zum ausserordentlichen Professor für Geologie, sowie Dr. Max Weibel, von Schüpfen BE, zum Assistenzprofessor für Geochemie; auf den 1. Januar 1965: Dr. Peter Signer, von Herisau, zum Assistenzprofessor für Geo- und Kosmochronologie.

**Vergiftungsgefahr bei Butan- und Propangasheizöfen.** Um Vergiftungen durch die Verbrennungsgase von Butan- und Propangasöfen zu vermeiden, empfiehlt die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Luzern folgende Schutzmassnahmen: 1. In Räumen, in denen mit Gasöfen geheizt wird, die nicht an ein Kamin angeschlossen sind, ist für ge-

nügende Zufuhr frischer Luft zu sorgen. 2. Es sind nur Gasöfen zu verwenden, die vom Schweizerischen Verein von Gas- und Wasserfachmännern zugelassen sind und die Prüfmarke «SIG» tragen. 3. Die Gebrauchsanweisungen sind genau zu befolgen. 4. Die Öfen sind in gutem Zustande zu halten. Fehlerhafte und beschädigte Apparate sind sofort zu entfernen.

**Siebmaschinen.** Die deutsche Fachzeitschrift «Aufbereitungs-Technik» (Schriftleitung 403 Ratingen bei Düsseldorf, Melchiorstrasse 1, Verlag für Aufbereitung, Wiesbaden) widmet ihr Heft 11 vom November 1963 den Prozessen und Maschinen zum Sieben fester Stoffe. In 14 Beiträgen namhafter Fachleute werden Bau, Wirkungsweise und Beschaffenheit des Siebgutes vor und nach dem Sieben beschrieben sowie auch einschlägige Fragen grundsätzlicher Art erörtert.

**Persönliches.** Auch heute noch möchten wir unsern Kollegen Ing. Max Passet herzlich beglückwünschen zu seinem 80. Geburtstag, den er vergangenen Montag, 23. März, in körperlicher und geistiger Frische im Kreise seiner Familie in Basel begehen durfte.

## Wettbewerbe

**Kirche mit Pfarrhaus in Lohn bei Biberist.** Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Biberist - Lohn - Ammannsegg - Bucheggberg schreibt einen Projektwettbewerb aus für eine Kirche mit Pfarrhaus unter allen selbständigen (und unselbständigen) Architekten katholischer Konfession, die seit dem 1. Januar 1962 im Kanton Solothurn niedergelassen sind. Teilnahmberechtigt sind ferner selbständige und unselbständige katholische Architekten mit solothurnischem Bürgerrecht. Für unselbständige Architekten gelten die üblichen Vorbehalte betr. Arbeitgeber. Im weiteren werden zur Teilnahme eingeladen die Architekten Walter Rigert, Lyss, und Walter Moser, Zürich. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise 11 500 Fr. zur Verfügung. Für Ankäufe sind 1500 Fr. reserviert. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn, Max Schneider, Basel, Alois Anselm, Luzern, Walter Bitter, Bern. Aus dem Raumprogramm: *Kirche*: Raum für 250 Sitzplätze samt kirchlichen Einrichtungen; Chor, Empore, Sakristei, Turm. *Pfarrreisaal* mit Unterrichtszimmer, Teeküche, Garderobe usw.; *Pfarrhaus* mit Amtsräumen, Wohn-, Ess- und Schlafzimmern sowie Nebenräumen. Anforderungen: Situation 1:500, Projektpläne 1:200, Modell 1:500, Berechnung und Bericht, Termin für Anfragen ist der 1. Juni, für die Abgabe der 31. August. Unterlagenbezug gegen Depot von 80 Fr. beim Präsidenten der Kirchenbaukommission, Alois Zuber, Biberist.

## Nekrologe

† **Erminio Bernasconi**, Ing. S. I. A., G. E. P., von Torricella, ist am 29. Februar 1964 im Spital Ilanz in seinem 89. Lebensjahr (geb. 5. Febr. 1876) gestorben.

Nach Absolvierung des Eidg. Polytechnikums in Zürich trat der junge Ingenieur 1899 in die Dienste der Rhätischen Bahn, welcher er bis zu seiner Pensionierung auf den 1. Januar 1936 acht Jahre beim Bau und 28 Jahre im Betrieb seine Lebensarbeit widmete. Nach Mitwirkung zuerst in untergeordneter, dann in leitender Stellung beim Bau der Strecken Reichenau—Ilanz, Thusis—St. Moritz (Albulabahn), Samedan—Pontresina, der Lawinenverbauung Muot und dann beim Weiterausbau der ältesten Strecke von Landquart nach Davos wurde Bernasconi 1912 Sektionsingenieur in Samedan und 1920 Oberingenieur des gesamten Netzes in Chur. Als solcher erwarb er sich grosse Verdienste um die Bahnhofbauten Chur und Klosters sowie um eine Unmenge kleinerer Erweiterungen, die sich an allen Ecken und Enden aufdrängten. Ganz besonders legte er sich auch für die technische Vollendung der Furka-Oberalpbahn ins Zeug. Nach seinem Rücktritt galten sein Interesse und seine Mühe im Rahmen von Sonderaufträgen einer Einführung der Linie Bellinzona—Mesocco in den SBB-Bahnhof Bellinzona, der Privatbahnsanierung durch den Bund und bis in die letzten Jahre der Ermöglichung und ständigen Verbesserung des



E. BERNASCONI  
Oberingenieur

1876

1964

meister, wie man ihn nicht besser wünschen konnte, begeisternd, optimistisch, nie launisch, stets voller Güte. Wer noch das Glück hatte, unter ihm schaffen zu dürfen, kann nur mit frohem Sinn an diese schöne Zeit zurückdenken. Er hat in Erminio Bernasconi nicht einen Chef, sondern einen Freund verloren.

Als Tessiner geboren, verwuchs Bernasconi mit dem Kanton, dem er die Arbeit seines Lebens widmete, so eng, dass er als Bündner sterben konnte und auch in Sichtweite seiner Werke, in seiner geliebten Bündner Erde die letzte Ruhestätte finden darf. Die Bündner Erde aber nimmt einen Mann zu sich, dem sie Dank schuldet. P. J. Bener

† Antoine Sterling, Bau-Ing., G. E. P., von Brüssel, geboren am 19. Sept. 1896, ETH 1915 bis 1920, ist am 28. Februar 1964 gestorben. Er war hauptsächlich mit grossen Tiefbauarbeiten in Belgien und im Belgischen Kongo beschäftigt gewesen.

## Buchbesprechungen

**Repertorium und Übungsbuch der Technischen Mechanik.** Von I. Szabó. Zweite verbesserte und erweiterte Auflage. 326 S. mit 313 Abb. Berlin 1963, Springer-Verlag. Preis geb. DM 28.50.

Die im Jahr 1960 erschienene erste Auflage dieser knappen Darstellung der Technischen Mechanik (Besprechung SBZ 1960, S. 477), bei der die zu jedem Abschnitt behandelten Aufgaben einen sehr wesentlichen Bestandteil darstellen, stiess erwartungsgemäss auf reges Interesse, so dass schon nach drei Jahren die zweite Auflage erscheinen konnte. Diese unterscheidet sich von der ersten vor allem durch einen Anhang mit 36 vermischten Aufgaben aus dem Gesamtgebiet, die zur Ueberprüfung der erworbenen Kenntnisse gedacht sind. Ausserdem wurden an verschiedenen Stellen neue Aufgaben eingefügt und einige Verbesserungen vorgenommen.

Da das offenbar von der ersten Auflage übernommene Inhaltsverzeichnis den Erweiterungen nur teilweise angepasst wurde, stimmen die meisten Seitenangaben nicht, was das Nachschlagen etwas erschwert. Das Werk bleibt aber weiterhin ein wertvolles Hilfsmittel für jene, die ihre Mechanikkenntnisse auffrischen wollen.

Prof. Dr. Ch. Wehrli, ETH, Zürich

**VDI-Index Technischer Zeitschriften 1961.** 828 S. Format A 5. Düsseldorf 1963, VDI-Verlag. Preis geh. 98 DM.

In der VDI-Zeitschrift wird regelmässig unter der Rubrik «Zeitschriftenschau» eine fachlich geordnete Zusammenstellung der wichtigsten Aufsätze aus allen Gebieten der Technik veröffentlicht. Zu diesem Zweck werden etwa 150 in- und ausländische Zeitschriften laufend ausgewertet. Da aber erfahrungsgemäss von der Möglichkeit der Sammlung der Zeitschriftenschau (durch Aufkleben auf Karteikarten usw.) nur ungenügend Gebrauch gemacht wird, bereitet das Suchen nach bestimmten Beiträgen in der Zeitschriftenschau, vor allem nach dem Binden des Zeitschriftenjahrganges, Schwierigkeiten.

Winterbetriebes über die Oberalp. Das letztere trug ihm das redlich verdiente Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Tavetsch ein, wo er auch seit langem sein Feriendomizil besass.

Erminio Bernasconi war ein begnadeter Ingenieur, in Theorie und Praxis gleichmassen begabt, bei kleinen und grossen Aufgaben immer optimale und originelle Lösungen findend. Selbst fleissig, gewissenhaft und pflichtbewusst, verstand er, diese Tugenden allein durch sein gutes Beispiel auch auf seine Mitarbeiter zu übertragen. Ohne zu dozieren war er der jüngeren Generation ein Lehr-

Der VDI-Verlag hat sich deshalb entschlossen, die innerhalb eines Jahres erschienenen Zeitschriftenschauen zu einem geschlossenen Band zusammenzufassen. Die Gliederung gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die ihn interessierenden Fachgebiete rasch durchsehen zu können oder mit Hilfe des Sach- und Verfasserverzeichnisses einschlägige Literaturhinweise ausfindig zu machen. Der erstmalig vorgelegte Sammelband der Zeitschriftenschau der VDI-Zeitschrift des Jahres 1961 enthält 6144 Literaturhinweise, nach 200 Gruppen fachlich geordnet und mit Verfasserverzeichnis und Sachwortverzeichnis versehen.

**Holzleimbau.** Untersuchungen durchgeführt von K. Egner, H. Dorn und H. Kolb. Heft 25 der Berichte aus der Bau-forschung. 78 S. mit 96 Abb. und 27 Tabellen. Berlin 1962, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis DM 18.20.

Das Otto-Graf-Institut der TH Stuttgart entwickelte neue Messverfahren für Faserschädigungen, eichte ein Gerät zur Ermittlung der Feuchtigkeit von Hart- und Spanplatten, prüfte die Festigkeit von «Zinkenstössen» nach jahrelanger Bewitterung und mass den Einfluss des Kreuzungswinkels bei Schrägverleimung unter dem Quellen und Schwinden des Holzes bei verschiedenen Leimsorten. Daraus zieht Prof. Egner praktische Folgerungen für Büro und Werkplatz und erhöht im Leser das Vertrauen in die bewährte Leimtechnik.

E. Schubiger, dipl. Ing., Zürich

## Ankündigungen

### Volkshochschule des Kantons Zürich

Das Sommersemester dauert vom 27. April bis Mitte Juli. Programme und Einschreibung (vom 31. März bis 4. April) auf dem Sekretariat Fraumünsterstr. 27, Zürich 1, Tel. (051) 23 50 73.

### Qualitätskontrolle

Unter diesem Titel veranstaltet die Fachgruppe für Betriebstechnik des Schweizerischen Technischen Verbandes am 3. April 1964 im Kongresshaus Zürich, Eingang U, eine Arbeitstagung, Beginn 9.10 h, Schluss etwa 16.10 h. Es sind insgesamt fünf Vorträge vorgesehen. Eintrittspreise 40 Fr., für Mitglieder des STV 30 Fr. Anmeldung umgehend an das Sekretariat des STV, Weinbergstrasse 41, Postfach Zürich 23, wo auch Auskunft erteilt wird.

### Höhere Bildungskurse des STV, Sektion Zürich

Kursprogramm für das Sommersemester 1964:

1. *Höhere Mathematik*, 4. Semester: Funktionen mit mehreren Variablen. Dozent: Prof. Dr. A. Häusermann. Kursbeginn: 24. April.

2. *Physik*, 1. Semester: Mathematische Behandlung physikalischer Probleme. Dozent: E. Gujer, dipl. Mathematiker ETH. Kursbeginn: 30. April.

3. *Halbleitertechnik*, 1. Semester: Berücksichtigung der Transistor-Schaltungstechnik. Dozent: Dr. W. Guggenbühl, Privatdozent an der ETH. Kursbeginn: 27. April.

Kursort für alle Kurse: ETH, Maschinenlaboratorium, Sonneggstr. 3, Zürich 6. Programm und Anmeldeformular sind erhältlich bei A. Graf, Schuppisstr. 8, Zürich 11/57.

### Deutsche Baugrundtagung 1964 in Berlin

Diese Tagung findet vom 23. bis 25. Juni statt. Bereits hat sich eine grosse Anzahl namhafter Fachleute bereit-erklärt, über ihre Arbeit zu berichten und über sehr interessante Themen zu sprechen. Einladungen und Programme sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Erd- und Grundbau, 43 Essen, Kronprinzenstr. 35a.

### 3. Int. Konferenz über friedliche Verwendung der Atomenergie, Genf 1964

An dieser Konferenz werden voraussichtlich etwa 750 Vorträge eingereicht, von denen nur 350 mündlich vorge-tragen werden sollen; die Diskussion wird im wesentlichen auf den Reaktorbau beschränkt. Die Schweiz sieht die Beteiligung von etwa 30 Fachleuten vor. Die Sitzungen, die vom 31. August bis 9. September stattfinden, sind öffentlich. Die Vereinigten Nationen haben das ganze Palais des Ex-positionen gemietet und beabsichtigen, eine wissenschaftliche Ausstellung durchzuführen, welche von den einzelnen interes-sierten Regierungen organisiert werden soll.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht ver-antwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich 3, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.